

## Pressemitteilung 15/2010

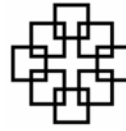
Ober-Ramstadt, 15. März 2010

### Viele neue Gesichter im Vorstand

#### **Regionales Kirchenparlament wählte Vorstand und Vertreter der Landessynode / Frauenanteil erhöht / Pröpstin Held berichtet zu Visitationen / Haushaltswurf 2010 nach kontroverser Debatte zugestimmt**

Ober-Ramstadt. Bestätigung amtierender und viele neue Mitglieder, überraschende Wahlausgänge und zum Teil kontroverse Debatten - die konstituierende Tagung der Synode des Evangelischen Dekanats Darmstadt-Land am Freitag (12.) hatte viele spannende Momente. Im Prälat-Diehl-Haus in Ober-Ramstadt wählten die 59 Mitglieder des regionalen Kirchenparlamentes Klaus Faller mit 55 Ja-Stimmen zum Vorsitzenden (Präses). Für den 63-jährigen, der in Pfungstadt eine Buchhandlung führt, ist es bereits die dritte Amtszeit. Trotz stetig wachsenden Aufgaben war und ist es Faller wichtig, mit den anderen Vorstandsmitgliedern "Entscheidungen zum Wohle der Evangelischen Kirche und der Gemeinschaft zu treffen, sei es in der Kinder- und Jugendarbeit, bei den Jahresthemen Taufe und Konfirmation, der Bemessung der Pfarrstellen, oder der Neustrukturierung der Regionalverwaltung". Neuer Stellvertreter von Dekan Arno Allmann für die nächsten sechs Jahre ist Christoph Mohr, der seit 18 Jahren als Pfarrer in Nieder-Ramstadt tätig ist. Er konnte sich in der Stichwahl mit 31 zu 24 Stimmen gegen die Gundershäuser Pfarrerin Renate Weigel durchsetzen. Pfarrer Hartmut Stiller, der bisherige stellvertretende Dekan, kandidierte nicht mehr. Mohr hatte das Dekanat, zu dem 19 Kirchengemeinden mit rund 52.000 Christinnen und Christen gehören, in den vergangenen neun Jahren als Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) vertreten. Der 49-Jährige freut sich darauf, seine vielfältigen Erfahrungen auf der Dekanatssebene einbringen zu können und hier mit zu gestalten. "Es sind keine einfachen Zeiten, es gibt Klärungsbedarf in Strukturfragen, aber ich will nicht nur verwalten sondern auch geistlich begleiten". Er gehört wie Dekan Arno Allmann und Präses Klaus Faller dem Dekantssynodalvorstand (DSV) an, dessen weitere Mitglieder die Delegierten ebenfalls wählten: die Gemeindeglieder Helga Meier aus Pfungstadt und Hans-Dieter Hauptmann aus Modau sind erstmals in diesem leitenden Gremium vertreten, während Jürgen Heitmann aus Erzhausen und Werner Pullmann aus Ober-Ramstadt für eine weitere Amtsperiode dem DSV angehören werden. Spannend gestaltete sich die Wahl der zwei DSV-Mitglieder aus den Reihen der Pfarrerinnen und Pfarrer. Hier erhielten Inka Gente (Gräfenhausen-Schneppenhausen) und Renate Weigel deutlich mehr Stimmen als ihre männlichen Pfarrkollegen Dr. Axel Erdmann (Roßdorf) und Konrad Rampelt (Griesheim). Damit sind im neun Mitglieder zählenden DSV nun drei Frauen vertreten, in der letzten Amtsperiode gehörte nur eine Frau diesem Gremium an. Zur Stellvertreterin des Präses Klaus Faller wählten die Delegierten Helga Meier. Für Dekan Arno Allmann steht der neu gewählte Dekantssynodalvorstand „für Kontinuität im Blick auf die Kompetenz bei Verwaltungs- und Finanzwissen, er kann neue kreative und geistliche Impulse setzen und wird den Interessenausgleich der Gemeinden im Blick haben.“

Zu wählen waren auch die Männer und Frauen, die das Dekanat in der EKHN-Synode vertreten sollen. Noch einmal dabei sein wird der 72-Jährige Jürgen Heitmann, der im Finanzausschuss einiges im Sinne der Gemeinden bewegen konnte - er setzte sich unter anderem für ein neues



und gerechtes Zuweisungssystem ein. Erstmals in der Landessynode werden Ulrike Bochmann-Lilge (Eschollbrücken) und Tobias Loy (Nieder-Ramstadt) vertreten sein. Sie will sich verstärkt mit Fragen der Diakonie beschäftigen, während der 34-jährige Loy auch Akzente im Bereich Jugend setzen will. Die drei Gemeindevertreter erhielten mehr Stimmen als die ebenfalls kandidierenden Aloys van der Beck (Roßdorf) und Maren von Wittich (Pfungstadt). Zu Stellvertretern wurden Gottfried Kleiner (Ober-Ramstadt), Manfred Berger (Gräfenhausen-Schneppenhausen) und Maren von Wittich gewählt. Neu der EKHN-Synode angehören wird Pfarrer Andreas Klein aus Traisa. Er plädierte dafür "Kirche als Netzwerk selbstständiger Gemeinden zu gestalten" und diese nicht nur als Filialen zu betrachten. Zu seinem Stellvertreter wählten die Mitglieder des regionalen Kirchenparlaments Christoph Mohr.

Auf den langen aber eher von Konsens geprägten Wahlmarathon folgten eine zum Teil hitzig und kontrovers geführte Debatte um den Haushaltsentwurf 2010 und kurzfristig eingebrachte Anträge eines Delegierten zum Haushalt. Jürgen Heitmann, im DSV für die Finanzen zuständig, hatte den Haushaltsentwurf mit einem Volumen von rund 1,1 Mio Euro vorgestellt. Zuletzt stimmten die Delegierten bei einer Nein-Stimme und drei Enthaltungen mit großer Mehrheit dem Haushaltsentwurf zu.

Pröpstin Karin Held und Dekan Arno Allmann verliehen im Rahmen der Tagung die Silberne Ehrennadel der EKHN an Ulrich Rast aus Traisa und die Ehrenurkunde der EKHN an Jürgen Heitmann aus Erzhausen, die sich seit Jahrzehnten in besonderer Weise ehrenamtlich in Kirchengemeinde und Dekanat engagiert haben (siehe gesonderter Bericht). Die Zeit der Auszählung nutzte die Pröpstin auch, um über die so genannte Visitation zu berichten, das heißt die gegenseitigen Besuche der Kirchengemeinden in den Evangelischen Dekanaten Darmstadt-Stadt und Darmstadt-Land, die noch in diesem Jahr stattfinden werden.

Arno Allmann hatte zu Beginn in seiner Andacht die Delegierten daran erinnert, "dass wir als evangelische Kirche und Dekanat erst auf dem Weg und keineswegs fertig sind". Der Dekan betonte: "in den kommenden sechs Jahren sind wir gemeinsam miteinander unterwegs. Wir sollten nicht zurückschauen, sondern den Problemen ins Auge sehen". Es sei wichtig "Sehnsucht nach dem Reich Gottes zu entwickeln - bei anderen Menschen und bei uns selber". Außerdem appellierte er an die Delegierten den Blick auch auf Armut, Not oder Arbeitslosigkeit zu richten und sich von Zuversicht leiten zu lassen.

## Hintergrund

Das Evangelische Dekanat Darmstadt-Land nimmt mit seinen 19 Kirchengemeinden einen Teil des Landkreises Darmstadt-Dieburg ein. Es reicht von Erzhausen im Nordwesten bis zu Pfungstadt im Südwesten und Roßdorf im Osten. Hier finden sich in den Städten und Dörfern viele kirchliche Angebote für Menschen aller Altersstufen. Hier leben rund 52.000 Christinnen und Christen, die Mitglieder der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sind. Das Dekanat bildet als so genannte "mittlere Ebene" das Bindeglied zwischen den Kirchengemeinden und der EKHN. In den letzten Jahren haben die Dekanate im Zuge einer Strukturreform größere Verantwortung erhalten. So können Sie das Profil der Evangelischen Kirche in der Region schärfen und deren Präsenz stärken.

Die Dekanatssynode ist das regionale Kirchenparlament des Dekanates. Die Mitglieder sind für eine Periode von sechs Jahren gewählt. Sie bestimmen die inhaltlichen Schwerpunkte und wichtigen Ziele, verabschieden den Haushalt und wählen den Dekan bzw. die Dekanin. Der Vorstand jeder Kirchengemeinde entsendet – abhängig von deren Größe - zwei bis drei Delegierte in dieses Gremium, dem sowohl Pfarrerinnen und Pfarrer, als auch theologische Laien angehören. Die Synode tagt dreimal pro Jahr und ist das „politische“ Entscheidungsgremium des Dekanates. So können die Mitglieder Anträge beschließen, die sie in die Synode der EKHN einbringen.